

Die Geopolitik der BRICS plus

10 April 2024

Zusammenfassung

Dieses Arbeitspapier analysiert die Geopolitik der erweiterten BRICS plus-Gruppe. Die BRICS plus ist eine zwischenstaatliche Organisation mit den Mitgliedsstaaten Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika, Ägypten, Äthiopien, Iran und den Vereinigten Arabischen Emiraten. BRICS ist eine Abkürzung für Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika, die im Jahr 2020 den Anteil der westlichen G7 am globalen Bruttoinlandsprodukt (BIP) gemessen an der Kaufkraftparität übertrafen. Ägypten, Äthiopien, Iran und die Vereinigten Arabischen Emirate traten am 1. Januar 2024 bei und erweiterten die Gruppe zu den BRICS-Plus-Staaten. Saudi-Arabien ist den BRICS noch nicht beigetreten, hat aber bisher an allen BRICS-Treffen im Jahr 2024 teilgenommen. Waren die BRICS ursprünglich eine ökonomische Alternative zu den etablierten westlich dominierten Finanzorganisationen (Weltbank und Internationaler Währungsfonds IWF), so gelten die BRICS mittlerweile als politische Stimme des „Globalen Südens“ („Global South“). Die BRICS bzw. BRICS plus haben keine Charta oder ein gemeinsames Sekretariat, was einerseits den Mitgliedstaaten Flexibilität bietet und ihre politische Handlungsfreiheit ohne die Zwänge und Anforderungen einer Blockbildung erhöht, aber andererseits die organisatorische Macht begrenzt. Das Fehlen einer gemeinsamen Ideologie oder zumindest einer klar definierten Agenda blockiert die Formierung der BRICS plus als hegemonialer Konkurrenz oder eines Systems internationaler Normen, das den westlichen Institutionen und Normen ähnlich wäre. Doch eine Wertedefinition oder eine Charta könnte der erste Schritt zum Aufbau von Machtstrukturen durch die führenden Akteure sein, was die BRICS plus-Mitglieder vermeiden wollen.

Als ständige BRICS-Institutionen wurden 2015 die in Shanghai ansässige New Development Bank (NDB) mit einem Kapital von 100 Milliarden US-Dollar (USD) und ein contingent reserve arrangement (CRA) mit 100 Milliarden US-Dollar als Notkredit bei Liquiditätskrisen aktiviert. Zusätzlich zu den jährlichen Treffen der Staatsoberhäupter und den BRICS-Outreach-Gipfeltreffen mit Staaten außerhalb der Organisation wurden eine Vielzahl multilateraler Vereinbarungen, Räte, Foren, Aktionspläne und Grundsatzdokumente eingerichtet, darunter Veranstaltungen für parlamentarischen Austausch, Arbeitsgruppen, Seminare/Konferenzen usw. Es gibt Überschneidungen mit der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit SOZ (engl. Shanghai Cooperation Organization SCO). Während es sich bei der SOZ explizit um ein eurasisches Projekt handelt, konzentriert sich BRICS plus auf den globalen Süden. Es gibt keine offizielle Verbindung zwischen SOZ und BRICS plus, aber das Dreieck China-Russland-Indien ist in beiden Organisationen präsent und kann Streitigkeiten vermeiden. Es wurde argumentiert, dass die BRICS-Erweiterung im Jahr 2024 neue Konflikte in die Gruppe bringt und die Heterogenität verstärkt. Aber die Einbeziehung des Iran, der Vereinigten Arabischen Emirate und möglicherweise Saudi-Arabiens macht die BRICS plus zu einem wichtigen Akteur auf dem Öl- und Energiemarkt, während die (fehlgeschlagene) Einbeziehung Argentiniens die BRICS plus auch zu einem bedeutenden Akteur im Ernährungssektor gemacht hätte. Die Einbeziehung der größten ostafrikanischen Mächte Ägypten und Äthiopien sichert (trotz der kritischen Beziehungen zwischen beiden Mächten) eine herausragende Rolle der BRICS plus in Ostafrika und insgesamt nehmen die Beziehungen zum und der Einfluss auf dem afrikanischen Kontinent stetig zu, während der westliche Einfluss allmählich zurückgeht.

Inhalt

1 Die BRICS plus	3
1.1 Überblick und Geschichte	3
1.2 Institutionelle Struktur und Aktivitäten	4
2 Die Geopolitik der BRICS plus.....	5
2.1 Strategische Aspekte.....	5
2.2 Die BRICS plus und die SOZ	7
2.3 Die BRICS plus und Afrika	8
3 Zusammenfassung	11
4 Referenzliste	13

1 Die BRICS plus

1.1 Überblick und Geschichte

Die BRICS plus ist eine zwischenstaatliche Organisation mit den Mitgliedsstaaten Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika, Ägypten, Äthiopien, Iran und den Vereinigten Arabischen Emiraten. BRICS ist eine Abkürzung für Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika. Der ursprüngliche Begriff BRIC wurde 2001 vom Goldman-Sachs-Ökonomen Jim O'Neill im Global Economics Paper „*The World Needs Better Economic BRICs*“ als BRIC eingeführt, um eine Gruppe aufstrebender großer Volkswirtschaften außerhalb der Gruppe der 7 großen westlichen Industrienationen, der G7, zu beschreiben¹.

Nach einem Treffen zwischen Russland, Indien und China in St. Petersburg während des G8²-Outreach-Gipfels im Jahr 2006 fand im Rahmen der Generalversammlung der Vereinten Nationen im Jahr 2006 ein erstes Treffen der BRIC-Außenminister statt³. Infolge der Finanzkrise von 2008 wurde dies zu einem Treffen der Staatsoberhäupter, dem BRIC-Gipfel, ausgebaut, der 2009 in Jekaterinburg in Russland stattfand⁴. Ein Jahr später einigten sich die Außenminister der BRIC-Staaten auf die Einbeziehung Südafrikas, wodurch die BRIC-Staaten 2011 zu den BRICS-Staaten erweitert wurden. Seitdem bilden die jährlichen Treffen der BRICS-Staats- und Regierungschefs den Kern der BRICS-Organisation.

Als globale Reaktion auf die Finanzkrise von 2008 wurde die Gruppe der 20 großen Weltwirtschaften, die *Group of Twenty G20*, als globale Plattform für Zusammenarbeit und zur Wahrung der Finanzstabilität gegründet. Die G20 begann bereits 1999 als jährliches Treffen der Finanzminister und Zentralbankgouverneure nach der Finanzkrise in Asien von 1997 bis 1999⁵. Zur G20 gehören sowohl die G7 als auch die BRICS-Staaten. Waren die BRICS ursprünglich eine ökonomische Alternative zu den etablierten westlich dominierten Finanzorganisationen (*Weltbank* und *Internationaler Währungsfonds IWF*), so sind die BRICS inzwischen stärker politisch orientiert⁶ und gelten als Stimme des „Globalen Südens“ („Global South“)⁷.

Obwohl die BRICS-Staaten etwas an Dynamik bei ihrem Wirtschaftswachstum verloren haben⁸, übertrafen die BRICS-Staaten im Jahr 2020 den Anteil der G7 am globalen Bruttoinlandsprodukt (BIP) gemessen an der Kaufkraftparität und im Jahr 2023 deckten die BRICS-Staaten 32% des globalen BIP ab im Vergleich zu 30% für die G7⁹. Im Jahr 2023 wurde beschlossen, die BRICS durch Einladung von Argentinien, Ägypten, Äthiopien, Iran, Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate zu erweitern¹⁰. Während die frühere argentinische Regierung einem Beitritt sehr positiv gegenüberstand, da dies neue finanzielle Möglichkeiten eröffnet hätte, trat der neue liberale Präsident Milei nicht bei, da er nicht in einer Organisation „mit Kommunisten“ sein wollte¹¹. Saudi-Arabien ist den BRICS im Jahr 2024 nicht beigetreten, erwägt aber immer noch die Möglichkeit, den BRICS beizutreten¹². Dennoch hat Saudi-Arabien bisher an allen BRICS-Treffen im Jahr 2024 teilgenommen¹³.

¹ vgl. India 2022

² Russland war vorübergehend Mitglied der G7, der damaligen G8 (Gruppe der 8 Industrienationen), wurde aber 2014 ausgeschlossen

³ vgl. Putri/Santoso 2023

⁴ vgl. India 2022

⁵ vgl. Kirton/Larionova 2022

⁶ vgl. Maihold/Müller 2023

⁷ vgl. Banque de France 2024

⁸ vgl. Optenhögel 2023

⁹ vgl. Statista 2024

¹⁰ vgl. EIU 2023

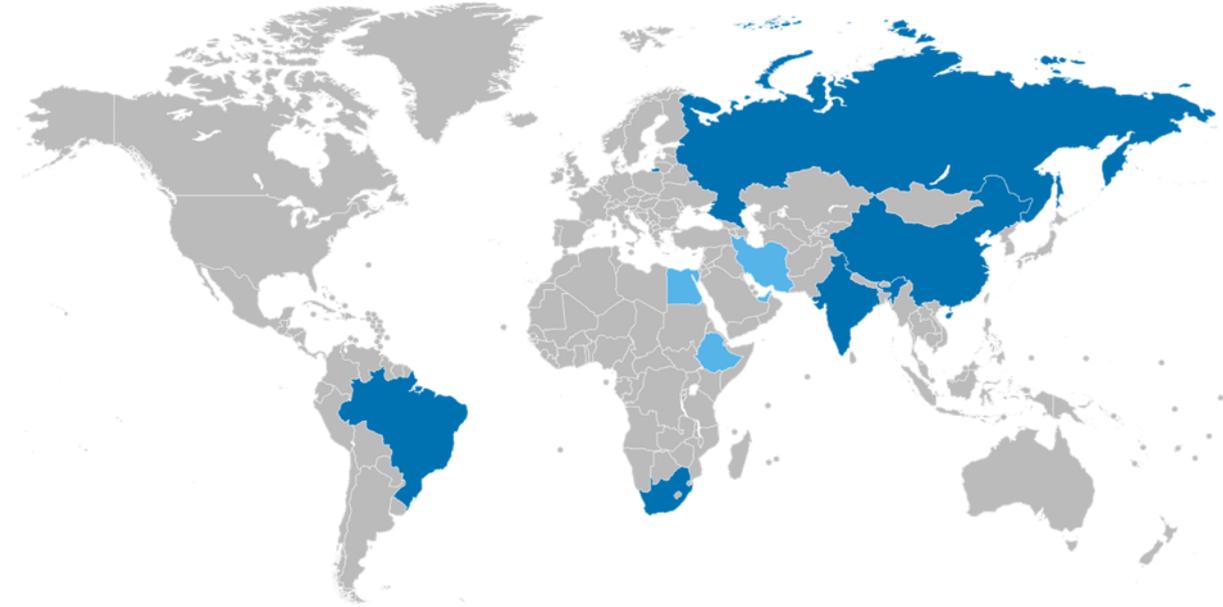
¹¹ vgl. Levaggi/Múgica 2023

¹² vgl. TASS 2024, Watcher Guru March 2024

¹³ vgl. Jütten/Falkenberg 2024

Die erweiterten BRICS-Staaten haben sich noch nicht für einen neuen Namen entschieden, in der Literatur wird jedoch mittlerweile häufig der Begriff „BRICS plus“ bzw. BRICS+ verwendet¹⁴. Aus Gründen der Klarheit wird der Begriff „BRICS plus“ für alle Ereignisse und Erklärungen im Zusammenhang mit der erweiterten Gruppe seit 2024 verwendet.

Die folgende Karte zeigt die BRICS plus-Mitgliedstaaten im April 2024.



Map of BRICS plus Member States

Source: File:Map of BRICS countries.svg

Date 29 March 2012, last updated by Sangjinhwa 19 January 2024

Author: Дмитрий-5-Аверин

No changes made here.

Page URL: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Map_of_BRICS_countries.svg License: Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0 Unported via Wikimedia Commons Link to license:

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>

1.2 Institutionelle Struktur und Aktivitäten

Die BRICS bzw. BRICS plus haben keine Charta oder ein gemeinsames Sekretariat. In der Literatur wird dies sowohl als Vorteil gesehen, da es den Mitgliedstaaten Flexibilität verschafft und ihre politische Handlungsfreiheit ohne die Zwänge und Anforderungen einer Blockbildung erhöht,¹⁵ aber auch als Nachteil, da dies die Organisationskraft der BRICS plus beeinträchtigt und von einigen Autoren als Haupthindernis zur Erreichung politischer Ziele wahrgenommen wird¹⁶.

Die BRICS plus verfügen jedoch über mehrere Kooperationsmechanismen:

- Hochrangige Treffen von Staatsoberhäuptern und Ministern zur Erörterung globaler Themen und zur Förderung der Zusammenarbeit, die auch bei internationalen Treffen der G20 stattfinden¹⁷.
- BRICS-Outreach-Gipfeltreffen mit Staaten außerhalb der Organisation. Das erste Treffen fand 2013 statt. Im Jahr 2022 nahmen Außenminister aus Argentinien,

¹⁴ vgl. Banque de France 2024

¹⁵ vgl. z.B. Maihold/Müller 2023

¹⁶ vgl. z.B. Scaricic 2023

¹⁷ vgl. India 2022

Ägypten, Indonesien, Kasachstan, Nigeria, Saudi-Arabien, Senegal, Thailand und den Vereinigten Arabischen Emiraten an einem BRICS-Outreach-Treffen teil¹⁸.

- Treffen hochrangiger Beamter gibt es für Handel, Finanzen, Gesundheit, Bildung, Wissenschaft und Technologie, Landwirtschaft, Umwelt, Energie, Arbeit, Katastrophenmanagement, Korruptionsbekämpfung und Drogenbekämpfung.¹⁹ Im Jahr 2015 fanden die ersten Treffen der Minister für Energie, Umwelt, Arbeit und Beschäftigung, Industriepolitik, Kommunikation, Kultur und Jugend sowie Treffen der Leiter der Steuerbehörden und hochrangiger Beamter der Entwicklungszusammenarbeit statt²⁰.
- Ein erster Schritt zur Sicherheitskooperation war die Gründung der *BRICS Joint Working Group on Counter-Terrorism* im Jahr 2016²¹.
- Eine Vielzahl multilateraler Vereinbarungen, Räte, Foren, Aktionspläne und Grundsatzdokumente wurden eingerichtet, darunter Veranstaltungen wie zum parlamentarischen Austausch, Arbeitsgruppen, Seminare/Konferenzen usw.²²
- Als ständige BRICS-Institutionen wurden 2015 die in Shanghai ansässige *New Development Bank (NDB)* mit einem Kapital von 100 Milliarden US-Dollar (USD) und ein *contingent reserve arrangement (CRA)* mit 100 Milliarden US-Dollar als Notkredit bei Liquiditätskrisen aktiviert²³. NDB-Mitglieder mit kleinen Anteilen sind Bangladesch, Ägypten und die Vereinigten Arabischen Emirate, obwohl sie 2015 keine BRICS-Mitglieder waren²⁴.
- Ein besonderer Schwerpunkt von BRICS liegt auf der Förderung konzerninterner Wirtschaftsbeziehungen, wie sie in den *Outlines for BRICS Investment Facilitation* (2017), dem *BRICS MoU Trade and Investment Promotion* (2019), der *Strategy for BRICS Economic Partnership 2025* (2020), der *Intra-BRICS Cooperation for Continuity, Consolidation and Consensus* (2021) und der *Initiative on Trade and Investment for Sustainable Development* (2022) festgelegt sind²⁵.
- Darüber hinaus diskutierten die BRICS über ein großes maritimes Projekt, das BRICS-Kabel, ein Unterwasser-Glasfaserkabel durch den Indischen Ozean mit einer Länge von 34.000 km und einem Netzwerk mit einer Kapazität von 12,8 Terabit, das Wladiwostok in Russland, Shantou in China, Chennai in Indien, Kapstadt in Südafrika und Fortaleza in Brasilien verbinden soll²⁶, aber dieses Projekt machte bisher kaum Fortschritte²⁷.

2 Die Geopolitik der BRICS plus

2.1 Strategische Aspekte

Die BRICS bzw. BRICS plus haben keine Charta oder ein gemeinsames Sekretariat, was einerseits den Mitgliedstaaten Flexibilität bietet und ihre politische Handlungsfreiheit ohne die Zwänge und Anforderungen einer Blockbildung erhöht,²⁸ aber andererseits die organisatorische Macht begrenzt und von einigen Autoren als Haupthindernis zur Erreichung politischer Ziele

¹⁸ vgl. Kipgen/Chakrabarti 2022

¹⁹ vgl. India 2022, Putri/Santoso 2023

²⁰ vgl. Kirton/Larionova 2022

²¹ vgl. Kirton/Larionova 2022, siehe auch Papa/Gallagher 2023

²² vgl. Scaricic 2023

²³ vgl. Scaricic 2023

²⁴ vgl. Kirton/Larionova 2022

²⁵ vgl. UNCTAD 2023

²⁶ vgl. Kipgen/Chakrabarti 2022

²⁷ vgl. Scaricic 2023

²⁸ vgl. z.B. Maihold/Müller 2023

wahrgenommen wird²⁹. Das Fehlen einer gemeinsamen Ideologie oder zumindest einer klar definierten Agenda blockiert die Formierung der BRICS plus als hegemonialer Konkurrenz oder eines Systems internationaler Normen, das den westlichen Institutionen und Normen ähnlich wäre³⁰. Doch eine Wertedefinition oder eine Charta könnte der erste Schritt zum Aufbau von Machtstrukturen durch die führenden Akteure sein, was die BRICS plus-Mitglieder vermeiden wollen³¹.

Die Flexibilität und Offenheit des Systems erleichtert jedoch den Dialog und schafft Möglichkeiten, die ein „Alles-oder-Nichts“-System niemals bieten könnte³². Durch dieses System werden interessierte Staaten nicht gezwungen, sich zwischen zwei Blöcken zu entscheiden³³, sondern können wählen, was ihren Interessen am besten dient, was auch als *balancing strategy* bezeichnet wird. Beispielsweise können China und Indien trotz wiederholter gewaltsamer Grenzkonflikte in den Regionen Aksai-Chin/Galwan³⁴, Arunachal Pradesh/Südtibet sowie Tawang³⁵ und Doklam/Sikkim³⁶ in den BRICS-Foren zusammenarbeiten.

Die Erweiterung der BRICS-Staaten wurde intensiv diskutiert. Es wurde argumentiert, dass diese Länder neue Konflikte in die Gruppe bringen und die Heterogenität verstärkt³⁷. Aber die Einbeziehung des Iran, der Vereinigten Arabischen Emirate und möglicherweise Saudi-Arabiens macht die BRICS plus zu einem wichtigen Akteur auf dem Öl- und Energiemarkt, während die (fehlgeschlagene) Einbeziehung Argentiniens die BRICS plus auch zu einem bedeutenden Akteur im Ernährungssektor gemacht hätte³⁸. Die Einbeziehung der größten ostafrikanischen Mächte Ägypten und Äthiopien sichert (trotz der kritischen Beziehungen zwischen beiden Mächten) eine herausragende Rolle der BRICS plus in Ostafrika und insgesamt nehmen die Beziehungen zum und der Einfluss auf dem afrikanischen Kontinent stetig zu, während der westliche Einfluss allmählich zurückgeht, siehe Abschnitt 2.4. Die BRICS plus-Staaten liegen an vielen für den Handel wichtigen Seerouten³⁹.

Dies ist für Russland im anhaltenden Konflikt mit dem Westen und im Kampf in der Ukraine von großer Bedeutung. Bereits 2014, nach der Annexion der Krim, verweigerten die BRICS-Staaten die Unterstützung westlicher Isolationsversuche gegen Russland⁴⁰. Auch im Jahr 2022 stand die BRICS-Gruppe während der Ukraine-Krise an der Seite Russlands, anstatt die US-Agenda zu unterstützen⁴¹. Der Boykott Russlands durch den Westen beim G20-Gipfel in Indonesien 2022 könnte die künftige G20-Arbeit lahmlegen und die BRICS-Plus-Staaten für Russland noch wichtiger machen⁴². Darüber hinaus werden BRICS-Mitglieder drei aufeinanderfolgende G20-Präsidentschaften innehaben (Indien im Jahr 2023, Brasilien im Jahr 2024 und Südafrika im Jahr 2025).

²⁹ vgl. z.B. Scaricic 2023

³⁰ vgl. Özekin/Sune 2023

³¹ vgl. Jokela/Saul 2023

³² Siehe auch Papa/Gallagher 2023

³³ vgl. Schmidt 2023

³⁴ vgl. Smith 2021, AP News 2023

³⁵ vgl. Adlakha 2022, Lhamo 2023

³⁶ vgl. Akhoun/Kumar 2020, Deepak 2017, Yang 2021. Auch mit Russland gibt es kleinere Grenzstreitigkeiten, wie die Bolschoi-Ussurisky/Heixiasi-Insel/Wladiwostok-Debatten, AP News 2023, Eurasian Times 2020

³⁷ Scaricic 2023

³⁸ vgl. Kipgen/Chakrabarti 2022, Banque de France 2024

³⁹ vgl. Kipgen/Chakrabarti 2022, Gattolin/Veron 2024

⁴⁰ vgl. Carmona 2014

⁴¹ vgl. Papa/Gallagher 2023

⁴² vgl. Kipgen/Chakrabarti 2022, Scaricic 2023

Die gestiegene politische Handlungsfreiheit⁴³ untergräbt langsam, aber stetig den westlichen Einfluss, z.B. in Afrika, wo ursprünglich westliche Entwicklungshilfe und finanzielle Unterstützung die einzigen realistischen Optionen für Entwicklungsländer waren, die es den westlichen Staaten ermöglichten, ihre Unterstützung an Bedingungen wie gute Regierungsführung (*Good Governance*) und Demokratieförderung zu knüpfen.

Seit 2009 forderte die BRICS Reformen der bestehenden globalen Finanzarchitektur, insbesondere der Weltbank und des *Internationalen Währungsfonds IWF*, die von westlichen Staaten dominiert werden. Die Finanzierung der *New Development Bank NDB* und der Emergency Lending Reserve CAR waren Schritte zur Schaffung von Alternativen⁴⁴.

Darüber hinaus wird die Dominanz des US-Dollars in Frage gestellt⁴⁵, allerdings bisher mit begrenzter Wirkung. Die Volkswirtschaften und Interessen der BRICS-Mitglieder sind zu heterogen für eine gemeinsame Währung⁴⁶ und während eine De-dollarisierung (*de-dollarization*) im Gange ist⁴⁷ (z.B. durch die Verwendung des chinesischen Yuan für den Ölhandel⁴⁸), wird erwartet, dass die Dominanz des Dollars noch weitere Jahrzehnte anhält⁴⁹.

In der Literatur hat sich der Begriff „Global South“ („Globaler Süden“) etabliert, der beschreibt, dass sich die Länder der südlichen Hemisphäre in einer Art Emanzipationsprozess befinden, der auch die mangelnde Bereitschaft zum Beitritt zu politischen Blöcken einschließt⁵⁰. Aus dieser Perspektive ist der globale Süden nicht anti-westlich, sondern nicht-westlich. Trotz des wachsenden Einflusses der BRICS mit China als wichtigster Wirtschaftsmacht bilden sie keinen militärischen oder wirtschaftlichen Block gegen den Westen, sondern setzen auf informelle multilaterale Zusammenarbeit⁵¹. Die Erweiterung zu BRICS plus mit der breiteren Mitgliedschaft macht es zu einem wichtigen Forum für die Meinungsäußerung des „Globalen Südens“ und zu einer Plattform für einen inklusiven Multilateralismus⁵².

Eine US-Analyse der Abstimmungen der Generalversammlung der Vereinten Nationen von 1991 bis 2020 zeigte, dass die chinesisch-russischen Positionen weltweit eine viel breitere Unterstützung genossen als die der Vereinigten Staaten. Wie zu erwarten, tendierten die Mitgliedsstaaten der *Shanghai Organisation für Zusammenarbeit* und der BRICS-Staaten eher dazu, sich China und Russland anzuschließen, während NATO-Mitglieder sich eher den Vereinigten Staaten anschlossen als die Nicht-NATO-Staaten⁵³. Die Auswirkungen der Mitgliedschaft von Staaten in Soft-Balancing-Institutionen (wie BRICS) auf ihre Neigung, sich China und Russland anzuschließen, haben im Laufe der Zeit stetig zugenommen⁵⁴. Mit anderen Worten: Die BRICS-Mitgliedschaft hatte eine langfristige Wirkung auf die Mitgliedsstaaten, unabhängig von der informellen und heterogenen Struktur der BRICS und BRICS plus.

2.2 Die BRICS plus und die SOZ

Die BRICS plus und die *Shanghai Cooperation Organization SCO* haben überschneidende Mitgliedschaften und eine ähnliche Organisationsphilosophie, es gibt jedoch auch

⁴³ vgl. Gattolin/Veron 2024

⁴⁴ vgl. Scaricic 2023

⁴⁵ vgl. Optenhögel 2023

⁴⁶ vgl. Kraemer 2023

⁴⁷ vgl. Khan 2023

⁴⁸ vgl. Andersen 2022, CRS 2023

⁴⁹ vgl. ING 2023, Grassi 2015

⁵⁰ vgl. Klingebiel 2023

⁵¹ vgl. Jokela/Saul 2023

⁵² vgl. Banque de France 2024

⁵³ vgl. Papa/Gallagher 2023

⁵⁴ vgl. Papa/Gallagher 2023. Dies geht mit einem wachsenden Unwillen afrikanischer Länder, westlichen Politikvorschlägen zu folgen, wie das Abstimmungsverhalten der Vereinten Nationen während des Russland-Ukraine-Krieges zeigt, vgl. Hackenesch/Lacher 2023

Unterschiede⁵⁵. Die *Shanghai Organisation für Zusammenarbeit SOZ* (engl. *Shanghai Cooperation Organization SCO*) mit Sitz in Peking wurde 2001 als Nachfolger der Shanghai Five-Gruppe aus dem Jahr 1996 gegründet. Die SOZ wurde schrittweise um neue Mitgliedsstaaten erweitert und 2022/23 erhielten Saudi-Arabien, Katar und Ägypten den Status von Dialogpartnern; die Vereinigten Arabischen Emirate, Bahrain und Kuwait könnten bald folgen. Die SOZ ist eine zwischenstaatliche Organisation, die auf dem als „*Shanghai Spirit*“ formulierten Prinzip der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten souveräner Staaten basiert. Die SOZ verfügt über eine institutionelle Struktur mit einem Sekretariat, einer *regionalen Anti-Terror-Struktur* (RATS, Taschkent), regelmäßigen Treffen, multinationalen Militärübungen (*Peace Mission*) und unterstützt die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten. Die SOZ ist ein alternatives Weltordnungs- (Global-Governance)-Modell zum Bündnismodell des Westens (NATO, EU, Quad) und umfasst mittlerweile den größten Teil der eurasischen Landmasse und etwa 40% der Weltbevölkerung, ist aber kein Militärbündnis und strebt nicht danach, die Mitgliedstaaten in einen supranationalen Rahmen einzubinden. Der anfängliche Fokus auf Sicherheit verlagerte sich später auf wirtschaftliche Fragen und nun auch auf die Energiepolitik⁵⁶.

Während es sich bei der SOZ ausdrücklich um ein eurasisches Projekt handelt⁵⁷, konzentriert sich BRICS plus auf den globalen Süden. Überlappende Mitgliedschaften ermöglichen einen intensivierten Dialog über mehrere Plattformen und Kanäle. Die SOZ ist stärker institutionalisiert, was auch mit dem Ursprung als Sicherheitsorganisation zusammenhängt. In beiden Organisationen dominiert aufgrund der Größe ihrer Länder und Volkswirtschaften das Dreieck China-Russland-Indien⁵⁸. Es gibt keine offizielle Verbindung zwischen SOZ und BRICS plus, aber das Dreieck China-Russland-Indien ist in beiden Organisationen präsent und kann Streitigkeiten vermeiden.

Wie bei der BRICS plus bezweifeln westliche Analysten manchmal die Relevanz der SOZ, sie ermöglicht ihren Mitgliedstaaten jedoch eine Diversifizierung und Ausgewogenheit ihrer sicherheitsrelevanten, wirtschaftlichen und diplomatischen Aktivitäten und die Staaten erhalten dadurch mehr politische Handlungsfreiheit.

2.3 Die BRICS plus und Afrika

Aktuelle BRICS plus-Mitgliedsstaaten sind Südafrika, Ägypten und Äthiopien, zukünftige Kandidaten sind insbesondere Algerien und Nigeria. Doch die wirtschaftlichen und militärischen Beziehungen der BRICS plus erstrecken sich mittlerweile über weite Teile des afrikanischen Kontinents, insbesondere den Osten und Süden, wie die Karte unten zeigt. Neben anderen Beziehungen sind China, Indien und Russland militärisch präsent, während Südafrika die führende Volkswirtschaft in der südafrikanischen Entwicklungsgemeinschaft (*South African Development Community SADC*) ist. China ist der wichtigste Investor für die Infrastruktur der expandierenden *East African Community EAC*.

⁵⁵ BPC 2014

⁵⁶ Siehe das diesbezügliche Arbeitspapier 2023 Die Expansion der Shanghai Organisation für Zusammenarbeit SOZ, <https://doi.org/10.48693/289>

⁵⁷ SCO, “Shanghai Hezuo jieshou xin chengyuan tiaoli” (“Regulations on the admission of new members to the SCO”), June 11, 2010, Tashkent, Art. 1, Par. 2 zitiert bei Seiwert 2023, S.3

⁵⁸ vgl. Papa/Gallagher 2023



Karte. Beziehungen der BRICS plus-Mitgliedstaaten

Legende: M = BRICS plus-Mitgliedsstaaten, C = Kandidaten für die nächste BRICS-Erweiterung, R = russische Militärpräsenz Anfang 2024 (Nachfolger von Wagner PMC), Seychellen, E = Ostafrikanische Gemeinschaft mit China als wichtigstem Infrastrukturinvestor, S = Mitglieder der südafrikanischen Entwicklungsgemeinschaft (SADC) mit Südafrika als führender Volkswirtschaft (Daten von den jeweiligen *Wikipedia*-Seiten)

Quelle: Political map of Africa

File: Datei:Blank Map-Africa.svg

URL: https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Blank_Map-Africa.svg

Datum: 01 September 2006

Autor (Urheber): Andreas 06

Hier vorgenommene Änderungen: Legende und Buchstaben zur leeren Karte hinzugefügt

Domain: Gemeinfrei (Originaltext: *Ich, der Urheberrechtsinhaber dieses Werkes, veröffentliche es als gemeinfrei. Dies gilt weltweit.*)

Wichtige Säulen der wachsenden Bedeutung der BRICS in Afrika sind:

- Die Einbeziehung der größten ostafrikanischen Mächte Ägypten und Äthiopien sichert (trotz der kritischen Beziehungen zwischen beiden Mächten) eine herausragende Rolle der BRICS plus in Ostafrika. Äthiopien hat mittlerweile den *Grand-Ethiopian-Renaissance-Staudamm GERD* gebaut, der Energiegewinnung dient, aber auch die Verfügbarkeit von Nilwasser für Ägypten und den Sudan kontrollieren kann, denn 85% des Nilwassers stammen aus dem Blauen Nil-Arm, der in Äthiopien entspringt, und nur 15 % aus dem Weißen Nil in Ostafrika. Aber die Einbindung beider Staaten

bietet eine Chance für Dialog und Konflikteindämmung, wie sie in der *Shanghai Organisation für Zusammenarbeit* zwischen Saudi-Arabien und Iran erfolgreich umgesetzt wurde: Während des Gaza-Krieges unter Beteiligung der Huthi griffen Saudi-Arabien und der Iran sich nicht gegenseitig an.

- Indien errichtete Militärstützpunkte auf Madagaskar, den Seychellen und Mauritius. Dabei handelt es sich vor allem um Überwachungsposten zur Gewährleistung der maritimen Sicherheit im Indischen Ozean⁵⁹.
- Russland ist in Afrika im Energie- und Bergbausektor recht aktiv⁶⁰ und unterhält Beziehungen zu vielen afrikanischen Ländern. Eine wichtige Säule ist die Militärpräsenz in mehreren Ländern, ursprünglich durch die *Private Military Company (PMC) Wagner*, mittlerweile aber durch Nachfolgeorganisationen: Libyen, Sudan, Tschad, Zentralafrikanische Republik, Burkina Faso und Mali. Niger bittet möglicherweise um russische Unterstützung, da es kürzlich Frankreich zum Abzug gedrängt hat und die US-Truppen im Jahr 2024 aufforderte, dasselbe zu tun.
- Südafrika ist die führende Volkswirtschaft der *South African Development Community SADC*, zu der 16 Mitgliedsstaaten im südlichen Afrika gehören⁶¹. Es gibt Überschneidungen bei Mitgliedschaften, z.B. die Demokratische Republik Kongo (Demokratische Republik Kongo) ist auch EAC-Mitglied, aber solche Überschneidungen sind in afrikanischen Organisationen relativ häufig. Das Ziel der *SADC-Vision 2050* besteht darin, eine friedliche, integrative, wettbewerbsfähige Industrieregion mit mittlerem bis hohem Einkommen zu schaffen⁶².
- Chinas Hauptaktivitäten sind wirtschaftlicher Natur, es gibt aber auch einige militärische Aktivitäten: In Dschibuti hat China 2017 einen Militärposten errichtet, da dieser strategisch günstig am Horn von Afrika liegt⁶³. In Dschibuti sind jedoch viele Nationen aus demselben Grund präsent, wobei die USA die größte westliche Präsenz haben. Darüber hinaus hat China seine Aktivitäten in UN-Friedensmissionen verstärkt, die Zahl der Soldaten stieg von 52 im Jahr 2000 auf 2437 im Juli 2019⁶⁴.
- Seit dem Jahr 2000 sind fast alle afrikanischen Länder im Forum für China-Afrika-Kooperation (*Forum on China-Africa Cooperation FOCAC*) vertreten,⁶⁵ und inzwischen haben sich 52 von 54 Ländern der „*Belt and Road*“-Initiative (*BRI*) angeschlossen,⁶⁶ die Chinas wichtigste globale Wirtschaftsinitiative ist. Das bilaterale Handelsvolumen zwischen Afrika und China soll von einer Milliarde US-Dollar im Jahr 1980 auf 350 Milliarden US-Dollar im Jahr 2035 steigen⁶⁷. China ist der führende Partner der *East African Community EAC*, da China der größte externe Hersteller von Pipelines, Brücken und Häfen sowie der größte Anbieter von Konsumgütern, Kapital und Finanzmitteln für die EAC-Mitglieder ist. Die Kredite und Investitionen Chinas sorgten für Besorgnis über wachsende Schuldenlasten, intransparente Verträge und negative Handelsbilanzen der beteiligten Länder⁶⁸. China bestreitet dies und

⁵⁹ vgl. Defence Street 2024

⁶⁰ vgl. Caprile/Pichon 2024

⁶¹ vgl. SADC 2020 Angola, Botswana, Union der Komoren, Demokratische Republik Kongo, Eswatini, Lesotho, Madagaskar, Malawi, Mauritius, Mosambik, Namibia, Seychellen, Südafrika, Vereinigte Republik Tansania, Sambia und Simbabwe

⁶² vgl. SADC 2020

⁶³ vgl. Gu et al. 2022

⁶⁴ vgl. Gu et al. 2022

⁶⁵ vgl. Garrido Guijarro 2022

⁶⁶ vgl. Mboya 2023

⁶⁷ vgl. Garrido Guijarro 2022

⁶⁸ vgl. Mboya 2023

argumentiert, dass 90 % der Investitionen von privaten chinesischen Unternehmen stammen, also nicht staatlich gesteuert werden, und dass China zwischen 2000 und 2019 etwa 15 Milliarden US-Dollar an afrikanischen Schulden umstrukturiert oder refinanziert hat⁶⁹.

- Die westlichen Staaten haben die Notwendigkeit eines stärkeren Engagements erkannt und neue Initiativen gestartet. Die Vereinigten Staaten haben für Afrika die *International Development Finance Corporation (DFC)* mit 60 Milliarden US-Dollar gegründet, während die EU an einem 22,7 Milliarden US-Dollar schweren Finanzierungspaket zur Unterstützung afrikanischer Verkehrsnetze arbeitet⁷⁰.

3 Zusammenfassung

In diesem Arbeitspapier wurde die Geopolitik der erweiterten BRICS plus-Gruppe analysiert. Die *BRICS plus* ist eine zwischenstaatliche Organisation mit den Mitgliedsstaaten Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika, Ägypten, Äthiopien, Iran und den Vereinigten Arabischen Emiraten. BRICS ist eine Abkürzung für Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika, die im Jahr 2020 den Anteil der westlichen G7 am globalen Bruttoinlandsprodukt (BIP) gemessen an der Kaufkraftparität übertrafen. Ägypten, Äthiopien, Iran und die Vereinigten Arabischen Emirate traten am 1. Januar 2024 bei und erweiterten die Gruppe zu den BRICS-Plus-Staaten. Saudi-Arabien ist den BRICS noch nicht beigetreten, hat aber bisher an allen BRICS-Treffen im Jahr 2024 teilgenommen. Waren die BRICS ursprünglich eine ökonomische Alternative zu den etablierten westlich dominierten Finanzorganisationen (*Weltbank* und *Internationaler Währungsfonds IWF*), so gelten die BRICS mittlerweile als politische Stimme des „Globalen Südens“ („Global South“).

Die BRICS bzw. BRICS plus haben keine Charta oder ein gemeinsames Sekretariat, was einerseits den Mitgliedstaaten Flexibilität bietet und ihre politische Handlungsfreiheit ohne die Zwänge und Anforderungen einer Blockbildung erhöht, aber andererseits die organisatorische Macht begrenzt. Das Fehlen einer gemeinsamen Ideologie oder zumindest einer klar definierten Agenda blockiert die Formierung der BRICS plus als hegemonialer Konkurrenz oder eines Systems internationaler Normen, das den westlichen Institutionen und Normen ähnlich wäre. Doch eine Wertedefinition oder eine Charta könnte der erste Schritt zum Aufbau von Machtstrukturen durch die führenden Akteure sein, was die BRICS plus-Mitglieder vermeiden wollen.

Als ständige BRICS-Institutionen wurden 2015 die in Shanghai ansässige *New Development Bank (NDB)* mit einem Kapital von 100 Milliarden US-Dollar (USD) und ein *contingent reserve arrangement (CRA)* mit 100 Milliarden US-Dollar als Notkredit bei Liquiditätskrisen aktiviert. Zusätzlich zu den jährlichen Treffen der Staatsoberhäupter und den BRICS-Outreach-Gipfeltreffen mit Staaten außerhalb der Organisation wurden eine Vielzahl multilateraler Vereinbarungen, Räte, Foren, Aktionspläne und Grundsatzdokumente eingerichtet, darunter Veranstaltungen für parlamentarischen Austausch, Arbeitsgruppen, Seminare/Konferenzen usw.

Es gibt Überschneidungen mit der *Shanghai Organisation für Zusammenarbeit SOZ* (engl. *Shanghai Cooperation Organization SCO*). Während es sich bei der SOZ explizit um ein eurasisches Projekt handelt, konzentriert sich *BRICS plus* auf den globalen Süden. Es gibt keine offizielle Verbindung zwischen SOZ und *BRICS plus*, aber das Dreieck China-Russland-Indien ist in beiden Organisationen präsent und kann Streitigkeiten vermeiden.

⁶⁹ vgl. Gu et al. 2022

⁷⁰ vgl. Garrido Guijarro 2022

Es wurde argumentiert, dass die BRICS-Erweiterung im Jahr 2024 neue Konflikte in die Gruppe bringt und die Heterogenität verstärkt. Aber die Einbeziehung des Iran, der Vereinigten Arabischen Emirate und möglicherweise Saudi-Arabiens macht die *BRICS plus* zu einem wichtigen Akteur auf dem Öl- und Energiemarkt, während die (fehlgeschlagene) Einbeziehung Argentiniens die *BRICS plus* auch zu einem bedeutenden Akteur im Ernährungssektor gemacht hätte. Die Einbeziehung der größten ostafrikanischen Mächte Ägypten und Äthiopien sichert (trotz der kritischen Beziehungen zwischen beiden Mächten) eine herausragende Rolle der *BRICS plus* in Ostafrika und insgesamt nehmen die Beziehungen zum und der Einfluss auf dem afrikanischen Kontinent stetig zu, während der westliche Einfluss allmählich zurückgeht.

4 Referenzliste

- Adlakha, H. (2022): The Tawang Clash: The view from China. The Diplomat 17 December 2022
- Akhood, I.A., Kumar, K.S. (2020): Doklam Stand-Off 2017: A Geopolitical Rivalry between India, China and Bhutan. Maharshi Dayanand University Research Journal ARTS 2020, Vol. 19 (1) pp.95-108 ISSN 0972-706X
- Andersen, L.A. (2022): Shanghai Cooperation Organization: A Forum where China works for multilateral order in central Asia. Danish Institute for International Studies (DIIS) Policy Brief November 2022
- AP News (2023): China's new national map has set off a wave of protests. Why? AP World News 01 September 2023
- Banque de France (2024): Expansion of BRICS: what are the potential consequences for the global economy? Bulletin de la Banque de France 250/2 - January-February 2024
- BPC (2014): The Shanghai Cooperation Organization and BRICS: The Roles of China, Russia (and India) BRICS Policy Center / Centro de Estudos e Pesquisas Rio de Janeiro October, 2014 Policy Brief - Vol. 4 N° #11 BPC Monitor
- Caprile, A., Pichon, E. (2024): Russia in Africa: An atlas. A Briefing of the European Parliamentary Research Service EPRS, PE 757.654 – February 2024
- Carmona, R. (2014): The Return of Geopolitics: The Ascension of BRICS Austral: Revista Brasileira de Estratégia & Relações Internacionais v.3, n.6, Jul.-Dez. 2014, p. 37-72
- CRS (2023): Qatar: Issues for the 118th Congress. March 10, 2023 Congressional Research Service CRS R47467
- Deepak, B.R. (2017): The Doklam standoff: What could be done? South Asia Democratic Forum (SADF) Comment 5 August 2017 Issue n° 98 ISSN 2406-5617
- Defence Street (2024): Most Important Indian Military Bases Outside India. <https://www.defencestreet.com/indian-military-bases-outside-india/> 06 Jan 2024
- Eurasian Times (2020): Has China really claimed the Russian port city of Vladivostok? Eurasian Times Desk 04 July 2020
- Garrido Guijarro, Ó. (2022): China and Africa, a geopolitical pairing that works. Documento de Análisis IEEE 48/2022.
- Gattolin, A., Veron, E. (2024): The BRICS, a geopolitical challenge overlooked by the European Union. Schuman Paper n°736 13th February 2024
- Grassi, S. (2015): BRICS in Afrika - Chance für den Kontinent und »G-South« auf internationaler Ebene? Friedrich Ebert Stiftung FES Südafrika Perspektive Februar 2015
- Gu, X. et al. (2022): China's Engagement in Africa: Activities, Effects and Trends CGS Global Focus June 2022
- Hackenesch, C., Lacher, W. (2023): The Russia-Ukraine War's Shockwaves in Africa. A Zeitenwende for German Africa Policy? Working Paper 10 February 2024, Berlin/Bonn Megatrends Afrika
- ING (2023): Would a larger bloc mean faster de-dollarisation? ING Bank THINK Economic and Financial Analysis - BRICS expansion and the dollar August 2023
- Jokela, J., Saul, A. (2023): The changing dynamics of the G7, G20 and BRICS. Finnish Institute of International Affairs FIIA Briefing Paper April 2023

- Jütten, M. Falkenberg, F. (2024): Expansion of BRICS: A quest for greater global influence? EPRS European Parliamentary Research Service Members' Research Service PE 760.368 – March 2024
- Khan, H. (2023): The Role of Expanded BRICS and the Global South. 21 December 2023 Munich Personal RePEc Archive MPRA Paper No. 119544
- Kipgen, K.T., Chakrabarti, S. (2022): The politics underpinning the BRICS expansion. *Journal of Liberty and International Affairs*, 8(3), 445-458.
<https://doi.org/10.47305/JLIA2283445k> This document is made available under a CC BY Licence (Attribution). <https://creativecommons.org/licenses/by/3.0>
- Kirton, J., Larionova, M. (2022): Contagious convergent cumulative cooperation: the dynamic development of the G20, BRICS and SCO International Politics 8 Sept 2022
<https://doi.org/10.1057/s41311-022-00407-7>
- Klingebiel, S. (2023): Geopolitics, the Global South and development policy, IDOS Policy Brief, No. 14/2023, German Institute of Development and Sustainability (IDOS), Bonn,
<https://doi.org/10.23661/ipb14.2023>
- Kraemer, M. (2023): Die BRICS-Staaten planen neue Währung Klartext Landesbank Baden-Württemberg. Cross-Asset- und Strategy-Research 9. Juni 2023
- Levaggi, A.G., Múgica, T. (2023): Navigating Argentina's BRICS Entry: between domestic dynamics and geopolitical Implications LSE Global South Unit Policy Brief Series, Volume 9 No. 2 (2023) - Policy Brief No. 2/2023
- Lhamo, A. (2023): China's Increased Attention to Tibet's Borders with India. *The Diplomat* 04 March 2023
- Maihold, G., Müller, M. (2023): Eine neue Entwicklungsphase der BRICS SWP-Aktuell Nr. 52, August 2023
- Mboya, C. (2023): China's Belt and Road Initiative in the East African Community Shaping a China-Centric Regional Order. *Megatrends Afrika Policy Brief* 12 FEB 2023. This work is licensed under a Creative Commons Attribution 4.0 International License
- India (2022): India and the BRICS. Official Paper, November 2022.
- Özekin, M.K., Sune, E. (2023): Contesting Hegemony: The Rise of BRICS and the Crisis of US-led Western Hegemony in the MENA Region *The Korean Journal of International Studies* 21-3, 410
- Optenhögel, U. (2023): BRICS to BRICS+: From development ambition to geopolitical challenge. *Global Focus* 141
- Papa, M., Gallagher, K.S. (2023): Rising Power Alliances and the Threat of a Parallel Global Order: Understanding BRICS Mobilization Office of Naval Research Award: N00014-18-1-2744 March 31, 2023
- Putri, F.M., Santoso, M.P.T. (2023): BRICS Diplomacy: Building Bridges for Global Cooperation. *Politics and Humanism* 2(1): 10-21 2023 E-ISSN: 2962-8059
- Saalbach, K. (2023): Die Expansion der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit SOZ, Working Paper 15.04.2023, Universität Osnabrück
- SADC (2020): Southern African Development Community (SADC) Vision 2050, Gaborone, Botswana, 2020
- Schmidt, M. (2023): „BRICS Plus“ - Europa und Nordamerika. Konrad-Adenauer-Stiftung. KAS 11/23

Seiwert, E. (2023): Expanding the Shanghai Cooperation Organization: mechanisms, perspectives, and challenges for the region and beyond. OSCE policy Brief No. 83, January 2023

Skaricic, A.M. (2023): Uncharted Waters: The BRICS Expansion and Implications. European Policy Centre – CEP Policy Brief November 2023

Statista (2024): RICS and G7 countries' share of the world's GDP in PPP 2000-2023. Published by Statista Research Department, Feb 13, 2024.

TASS (2024): Saudi Arabia has yet to decide on joining BRICS 27 Feb 2024
<https://tass.com/world/1751877>

UNCTAD (2023): BRICS Investment Report United Nations publication issued by the United Nations Conference on Trade and Development UNCTAD UNCTAD/DIAE/2023/1 This work is available through open access, by complying with the Creative Commons licence created for intergovernmental organizations, at: <http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/igo>

Watcher Guru (2024): Saudi Arabia to attend BRICS Summit. 14 March 2024

Yang, J. (2021): Bhutan-China Border Negotiations in Context. The Diplomat 18 November 2021